

## Editorial

Seit Erscheinen der letzten KOENIGIANA-Ausgabe im vergangenen Sommer hat es wieder wichtige Entwicklungen und Veränderungen im und für das Museum Koenig gegeben. Die wichtigste ist sicherlich die Fusion des ZFMK mit dem Hamburger Centrum für Naturkunde (CeNak) in ein gemeinsames „Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels“ (LIB), wie es seitdem offiziell heißt. Darüber und über weitere Neuerungen wird Sie unsere Rubrik „Museum aktuell“ informieren.

Unseren eigentlichen Plan, dieses Heft aus Anlass der angepeilten und erwarteten Fertigstellung des Regenwald-Kronendaches in der Dauerausstellung des Museums zu einem speziellen „Regenwald-Heft“ zu machen, mussten wir auf den kommenden Sommer verschieben, da dieser spektakuläre Ausstellungsteil im Rahmen des „Blauen Planeten“ doch noch mehr Zeit bis zu seiner finalen Fertigstellung und Eröffnung erfordert. Mit diesem Heft werden stattdessen zunächst drei in unseren Tagen hochaktuelle Themen aufgegriffen, die sich mit der Natur vor unserer Haustür und deren Beeinflussung durch die derzeitige Klimaerwärmung befassen.

Zunächst berichtet der in Leiden (NL) promovierte und unseren Lesern bereits durch seinen libellenkundlichen Aufsatz über Papua-Neuguinea (KOENIGIANA 9/1) bekannte Autor Dr. DIRK GASSMANN über die durchaus diverse Libellenfauna, die man direkt vor unserer Haustür in der Rheinaue beobachten kann. Als gebürtiger Bonner mit akademischen Wurzeln im Museum Koenig und bis heute engen Beziehungen zu diesem Institut, kennt er sich natürlich auch mit der heimischen Insektenwelt bestens aus.



Ebenfalls unseren Lesern bereits durch einen Aufsatz über exotische, nämlich chinesische Falter bereits bekannt (KOENIGIANA 11/1) ist der Autor des zweiten Beitrages, AKG-Vorstandsmitglied WOLFGANG HÜRTER, der sich dieses Mal gleichermaßen den heimischen Schmetterlingen widmet und erörtert, welche Arten eher als Verlierer, welche aber auch als Gewinner der Klimaerwärmung betrachtet werden können. Unsere Fauna bietet hier Beispiele für mehrere Kategorien.

Der dritte Beitrag, aus der Feder von Dr. ANDRÉE HAMM vom Institut für Nutzpflanzenforschung und Ressourcenschutz (INRES) der Universität Bonn thematisiert die Bestäuberproblematik unserer Obstplantagen, und zeigt auf, welche enorm wichtige ökosystemare Rolle der Erhalt der Biodiversität hier spielt. Dr. HAMM hat kürzlich auch in unserer Abendvortragsreihe über dieses Thema referiert, leider Corona-bedingt nur per ZOOM. Diese Reihe, unter dem Thema „Wege aus der Krise – Möglichkeiten biodiversitätsschützender Landnutzung“ wurde von unserem Vorstandsmitglied FRANK TÄUFER

organisiert und wird bis zum Sommer 2022 fortgesetzt werden.

Nach diesen drei auf die heimische Natur bezogenen Beiträgen geht es dann doch noch in die Tropen. Im vierten Artikel berichten die Säugetierforscherin Dr. VERA RDUCH, Gewinnerin des Dissertationspreises der AKG und unseren Lesern noch von ihrer Antilopenarbeit aus dem letzten Heft (KOENIGIANA 15/1) bekannt, und ich über einige ungelöste Fragen, die mit südamerikanischen Nabelschweinarten, aber auch mit dem Museum Koenig und seinem langjährigen früheren Direktor Professor MARTIN EISENTRAUT zu tun haben.

Damit hat auch dieses Heft wieder einen Themenmix, der unsere Leser hoffentlich anspricht. Wie jedes Mal danken wir auch jetzt wieder unseren Anzeigenkunden, dass sie mit ihrem Inserat das Erscheinen der KOENIGIANA weiter ermöglichen. Wir hoffen, dass das Museum trotz der sich derzeit wieder verschlimmernden Pandemie mit den nötigen Vorsichtsmaßnahmen weiter für die Besucher offengehalten werden kann, und dass Sie, liebe Mitglieder der AKG und Leser und Leserinnen der KOENIGIANA, gesund durch den Winter kommen und ein fröhliches, friedliches Weihnachten und einen guten Jahreswechsel in ein hoffentlich wieder normaleres 2022 erleben können.

Für das Präsidium der AKG



Prof. Dr. WOLFGANG BÖHME  
Vizepräsident & Schriftleiter der KOENIGIANA